

# Das Unternehmensweite Risikomanagementsystem Aus Der Sicht Der Internen Revision

Das Buch bietet einen praxisbezogenen Leitfaden für das Informationssicherheits-, IT- und Cyber-Risikomanagement im Unternehmen – es ist branchenneutral und nimmt Bezug auf relevante Konzepte und Standards des Risikomanagements und der Governance (z.B. COBIT, NIST SP 800-30 R1, ISO 31000, ISO 22301 und ISO/IEC 270xx-Reihe). Der Autor stellt integrierte Lösungsansätze in einem Gesamt-Risikomanagement vor. Dabei behandelt er systematisch, ausgehend von der Unternehmens-Governance, die fachspezifischen Risiken in einem beispielhaften Risikomanagement-Prozess. Der Leser erhält alles, was zur Beurteilung, Behandlung und Kontrolle dieser Risiken in der Praxis methodisch erforderlich ist. Diese 5. Auflage ist auf den aktuellen Stand der Compliance-Anforderungen und der Standardisierung angepasst und geht in einem zusätzlichen, neuen Kapitel speziell auf die Cyber-Risiken und deren Besonderheiten ein. Anhand von Beispielen wird ein Ansatz für das Assessment der Cyber-Risiken sowie in der Massnahmen zur adäquaten Behandlung gezeigt.

Die Harmonisierung in Europa und ein stärkerer Wettbewerb machen Anpassungen bei den klassischen Instrumenten des Risikomanagements, bei Geschäftsprozessen und strategischer Steuerung erforderlich. In dem Buch werden die Zusammenhänge aufgezeigt, die für die Konzeption und erfolgreiche Umsetzung des Risikomanagements relevant sind: von den rechtlichen und regulatorischen Grundlagen über moderne Strategien und Ansätze des Risikomanagements bis hin zur Systemintegration und Bilanzierung. Eine grundlegende Orientierung für Praktiker und Studierende. Stefanie Fiege stellt im Rahmen des gesetzgeberischen Kontextes auf nationaler und internationaler Ebene die Anforderungen an ein Risikomanagement- und Überwachungssystem aus Unternehmenssicht vor. Ausgehend von dem Prozess des Risikomanagements werden für die einzelnen Prozessphasen Instrumente zur Wahrnehmung von Risikomanagementaufgaben diskutiert und Träger dieser Aufgaben identifiziert.

Hauptbeschreibung Jede Geschäftstätigkeit ist unweigerlich vielfältigen Risiken ausgesetzt. Einige dieser Risiken sind spezifischer Natur, viele jedoch universell relevant und daher unabhängig vom Geschäftszweck. Für dauerhaften Wettbewerbserfolg müssen Unternehmen heute vor allem mit drei zentralen Risikoarten umgehen können: den strategischen Risiken ihres Geschäftsmodells, den operationellen Risiken ihres Geschäftsablaufs und den Reputationsrisiken auf Grund ihrer üblichen Wahrnehmung durch Dritte. Unternehmen benötigen daher ein zeitgemäßes und effektives Risikomanagement. Nur so können sie r.

Facility Management mithilfe von Risikomanagement neu denken

Risikomanagement in der Automobilindustrie. Besondere Relevanz und ausgewählte Instrumente

Optimierung eines Risikomanagementsystems im Mittelstand

Compliance Management im Unternehmen

## Risikomanagement im Versicherungsunternehmen

Software zur Unterstützung des Risikomanagement und deren vergleichende Analyse  
Hedgingstrategien im Großhandel: Preis- und Kreditrisiken sicher im Griff  
Know-how für eine erfolgreiche IT-Governance Umfassendes und anwendungsbezogenes  
Handbuch Mit Fokus auf die integrative Darstellung der einzelnen Gebiete Konsequente  
Trennung von Governance- und Managementverantwortung Das Werk behandelt sowohl  
Grundsätzliches zu IT-Governance als auch die einzelnen Handlungsfelder der IT-Governance  
im Detail. Dabei geht die Darstellung insbesondere über die weit verbreitete GRC-Fokussierung  
hinaus. Dies führt dazu, dass die Gebiete der IT-Governance integriert dargestellt werden, so  
wie dies in der Praxis auch erforderlich ist. Insofern befasst sich das Buch neben der  
grundlegenden Darstellung der IT-Governance mit den Stakeholdern der IT-Governance und der  
Governance-Verantwortung in den Bereichen der Organisation der Unternehmens-IT, der IT-  
Risiken, der IT-Compliance, der Data Governance, des Wertbeitrags der IT, dem Business/IT-  
Alignment und der IT-Sicherheit. Auch auf für IT-Governance relevante Normen und Standards  
(ISO 38500, COBIT etc.) wird kontinuierlich Bezug genommen. Vor allem wird immer wieder  
die Schnittstelle zwischen IT-Governance und IT-Management dargestellt, sodass klar zwischen  
Governance- und Managementverantwortung unterschieden wird.

Der Bedarf eines Risikomanagementsystems (RMS) kommt in der hohen Anzahl von  
Unternehmenskrisen in den letzten Jahren zum Ausdruck. Die Autorin Katarzyna Smirska  
untersucht externe und interne Anforderungen an ein RMS, seine Elemente sowie ausgewählte  
Instrumente der Risikoidentifikation und Risikobewertung. Die für die R. STAHL  
Technologiegruppe implementierten bzw. optimierten Methoden umfassen einen  
Risikofragenkatalog, Risikomatrizen sowie eine Simulation der Ergebnisrechnung. Das Buch  
entstand auf Basis der mit dem ersten Platz beim "Controlling-Nachwuchspreis 2008" des  
Internationalen Controller Vereins ausgezeichneten Arbeit und kombiniert fundierte Theorie mit  
vielen Praxislösungen. Es richtet sich an Leser, die sich für praktische Gestaltung der  
betrieblichen Risikomanagementsysteme interessieren. Damit werden Manager, Controller,  
Wirtschaftswissenschaftler sowie Mitarbeiter von Banken angesprochen.

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich BWL - Controlling, Note: 1,3, Hochschule  
Pforzheim, Veranstaltung: Strategisches Controlling, Sprache: Deutsch, Abstract: Einleitung 1.1  
Problemstellung und Zielsetzung Das Thema Risikomanagement hat in den letzten Jahren  
erhebliche Aufmerksamkeit erfahren. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die zunehmende  
Dynamik des Unternehmensumfeldes, wodurch Unternehmen mit ständig veränderten  
Rahmenbedingungen konfrontiert werden. Zu den wichtigsten Treibern dieser Entwicklung  
gehört die Globalisierung und damit einhergehend der verschärfte Wettbewerb.<sup>1</sup> Die  
Deregulierung der Märkte, verbesserte Transportmöglichkeiten sowie der Abbau von  
Handelsbarrieren bieten den Unternehmen immense Chancen, bergen aber entsprechend auch  
Risiken. Eine hohe Marktdynamik und verkürzte Produkt- und Prozesslebenszyklen führen zum  
Beispiel zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich langfristiger Planungen. Um sich auf dem  
Markt behaupten zu können, ist eine schnelle, gezielte und angemessene Reaktion auf  
Veränderungen notwendig. Nur so können potenzielle Chancen erkannt und drohende Schäden  
abgewendet werden. Vor diesem Hintergrund wird die Notwendigkeit eines  
Risikomanagementsystems bereits aus unternehmerischer Sicht bestätigt. Zusätzlich existieren  
institutionelle Verpflichtungen, die die Unternehmen dazu veranlassen ein  
Risikomanagementsystem zu etablieren. Für börsennotierte, deutsche Unternehmen gilt das  
Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), welches am 1. Mai

1998 in Kraft getreten ist. Es verpflichtet die Geschäftsführung börsennotierter Unternehmen zur Implementierung eines Risikomanagementsystems. 2 Im Ergebnis ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Risikomanagement für Unternehmen heutzutage unerlässlich - sowohl aus unternehmerischen Überlegungen als auch aus gesetzlichen Verpflichtungen heraus. Der bewusste Umgang mit Risiken liefert einen erheblichen Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Unt

Compliance und Compliance Management zählen zu zentralen Fragen der Unternehmenspraxis. Obwohl inzwischen viele Unternehmen und Verbände über Compliance-Programme verfügen, belegen zahlreiche aktuelle Fälle von "Non-Compliance", dass die Etablierung eines effektiven Compliance Managements nach wie vor eine große Herausforderung darstellt. Dabei bleibt das regulatorische Umfeld weiterhin dynamisch, die ohnehin umfangreiche Zahl rechtlicher Pflichten und Gebote nimmt ständig weiter zu. Zugleich zeigen neuere Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung, dass die erfolgreiche Implementierung von Compliance-Maßnahmen in Unternehmen und Verbänden vielfältige positive Wirkungen haben kann. Die Neuauflage greift aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Rechtswissenschaft auf und zeigt am Beispiel zentraler Compliance-Fragen, wie ein erfolgreiches Compliance Management gelingen kann. Mit seinen vielfältigen Perspektiven und Handlungsempfehlungen aus Wissenschaft und Praxis will das vorliegende Handbuch dazu beitragen, Compliance Management als anspruchsvolle Organisations- und Führungsaufgabe in Unternehmen und Verbänden erfolgreich und nachhaltig zu etablieren. Alle Autoren sind ausgewiesene Experten aus der Wissenschaft, renommierte Rechtsanwälte und Unternehmensjuristen sowie Compliance Officer, die über langjährige Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Compliance-Themen verfügen.

Management von Rohstoffpreisrisiken

Prozessmanagement für Experten

aus der Sicht der Internen Revision

Risikomanagement in Logistikunternehmen und Logistiknetzwerken

Das unternehmensweite Risikomanagementsystem

Risikomanagement in mittelständischen Unternehmen

Enterprise Risk Management in der KMU-Praxis (Fallstudie)

Sebastian Braun-L ü dicke untersucht die Umsetzbarkeit einer gesetzlichen Regelung des Konzerndatenschutzbeauftragten in einem rechtstheoretischen, einem rechtspraktischen und einem empirischen Teil. Er zeigt die rechtlichen und praktischen Probleme der fehlenden Rechtsgrundlage auf und entwickelt einen L ö sungsansatz in Form eines Normierungsvorschlags.

Ausl ser der wohl gr ten Baisse am Kapitalmarkt seit 1929 waren die Bilanzskandale um Unternehmen wie Enron und Worldcom. Aufbauend auf einen System der Manipulation und Verschleierung wurden Ums tze aufgebl ht und Gewinne ausgewiesen, die nie existiert haben, sowie Beweise f r diese betr gerischen Handlungen vernichtet. Allein Enron hatte von 1997 bis 2001 Gewinne in H he von ca. 586 Mio. USD ausgewiesen, die keiner reellen Grundlage entsprachen. Als dieseTatsachen nicht mehr zu verheimlichen waren und die US-B rsenaufsicht ('Securities and Exchange Commission', kurz SEC) zu ermitteln begann, ging man bei Enron und der f r die Bilanzpr fungen verantwortliche Pr fungsgesellschaft (Arthur Anderson) dazu ber, brisante Daten, die Fehlbuchungen belegten, zu vernichten. Letztendlich musste Enron Gl übigerschutz beantragen. Der Aktienkurs war vom Hoch bei ber 100 USD auf ein Tief bei 0,67 USD gefallen, bevor die Aktie im Januar 2002 vom Handel ausgeschlossen wurde. Eine katastrophale Kapitalvernichtung, die sich mit weiteren Skandalen fortsetzte. Das Vertrauen der Anleger war durch diese Ereignisse, in die

Manager wie Prüfungsgesellschaften involviert waren, schockartig geschwunden. Offensichtlich haben sämtliche internen wie externen Kontrollmechanismen versagt, welche die Anleger vor solchen Auswahlen schützen sollten. Die Antwort der Legislativen folgte umgehend. Noch im Jahr 2002 wurde eine Gesetzesinitiative auf den Weg gebracht. Nur wenige Monate nach der ersten Anhörung des Gesetzesentwurfs im Repräsentantenhaus, wurde dieser vom Kongress gebilligt und letztendlich am 30. Juli 2002 von Präsident G.W. Bush unterzeichnet. Das Ergebnis ist der 'Sarbanes Oxley Act of 2002' (im Folgenden: Sarbanes Oxley Act oder SOX), der von vielen als die weitreichendste gesetzliche Maßnahme seit den 'Securities and Exchange Act of 1934' gesehen wird. IT wird immer öfter zum Enabler für neue Geschäftsmodelle. Diese Entwicklung eröffnet einerseits eine Vielzahl neuer Chancen, bringt andererseits aber auch neuartige Risiken mit sich, da die Abhängigkeit von der IT steigt und die Komplexität zunimmt. Damit Chancen optimal genutzt werden können, ist ein integriertes IT-Risikomanagement notwendig. Es fördert alle Fachdisziplinen, die bereits Risiken im IT-Kontext betrachten und behandeln, für eine bestmögliche Risikobeherrschung mit der IT zusammen. Das Buch beschreibt praxisorientiert und systematisch die Grundlagen sowie Organisationsstrukturen und Elemente des IT-Risikomanagementprozesses. Dabei werden gängige Methoden und Dokumente sowie der Einsatz von Werkzeugen anhand von zahlreichen Beispielen aus der Praxis erläutert. Ein Schwerpunkt liegt auf der schrittweisen Einführung und konsequenten Umsetzung des IT-Risikomanagements in IT-Projekten und im Betrieb in allen Organisationen, gleich welcher Größe. Darüber hinaus gibt der Autor Antworten auf aktuelle Fragen zum Umgang mit Risiken aus Virtualisierung, Cloud Computing oder dem Einsatz von Geräten für das Internet der Dinge. Handlungsempfehlungen, Praxishinweise, Checklisten und Vorlagen geben Anregungen, wie IT-Risikomanagement operativ umgesetzt werden kann. Der Anhang des Buches enthält u.a. eine Übersicht über Normen, Standards und weitere Vorgaben für das IT-Risikomanagement sowie ein Glossar. Die 2. Auflage wurde komplett überarbeitet und um Themen wie DevOps/DevSec, Schatten-IT, Industrie 4.0 und datenbasierte Geschäftsmodelle erweitert.

Know-how zu COBIT 2019 in der Edition ISACA Germany Chapter: Profunde und praxisnahe Darstellung von COBIT 2019: Konkrete Beispiele der Anwendung von COBIT in deutschen Unternehmen; Hinweise auf Zertifizierungsmöglichkeiten und Prüfungsinhalte sowie Testfragen. COBIT 2019 ist ein integratives Rahmenwerk für eine umfassende Governance und ein effektives Management der Unternehmens-IT. Es umfasst Methoden, Prinzipien, Best Practices und Leitfäden, die erforderlich sind, um eine optimale Wertschöpfung durch den IT-Einsatz im Unternehmen zu erreichen. Das Buch führt in das Rahmenwerk und das zentrale Modell mit allen seinen Elementen ein und erläutert die zugrunde liegenden Konzepte von COBIT. Das in COBIT 2019 neu hinzugekommene Prozessbefähigungsmodell wird ebenso dargestellt wie die mit COBIT eng verbundenen Praktiken, Standards und Rahmenwerke. Auch die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von COBIT als Modell für die IT-Governance, die IT-Compliance, das IT-Risikomanagement, die IT-Assurance, das IT-Outsourcing, die Informationssicherheit sowie die Identifikation von geschäftsrelevanten Prozessen und deren Überwachung werden aufgezeigt. Der Anhang enthält tabellarische Übersichten der Governance- und Managementziele sowie der Prozesse mit ihren Governance- und Managementpraktiken. Die 3. Auflage bezieht sich auf COBIT 2019. Die Darstellungen sind aber weitestgehend auch für COBIT 5 anwendbar.

Identifikation, Bewertung und Steuerung industrieller Risiken  
Integrativer Ansatz für marktgerichtete Mietobjekte  
Praxiswissen COBIT  
Ein Modellansatz zur Quantifizierung des Bonitätsrisikos

Risikopotenziale erkennen und erfolgreich bewältigen - mit zahlreichen Praxissituationen und Beispielen

Politische Und Betriebliche Rahmenbedingungen Und Besonderheiten Der Umsetzung Des Sarbanes Oxley Act In Deutschland

Risikomanagementsysteme In Versicherungsunternehmen

Inhaltsangabe: Einleitung: Die aktuellen Nachrichten aus der Banken- und Finanzwelt sprechen für sich. Die US-Immobilienkrise zieht Ihre Kreise. In unserer globalisierten Welt machen solche Krisen vor keiner Staatengrenze halt. Die globalisierten Finanzmärkte sind mittlerweile so verschlungen und miteinander verbunden, dass Ursache und Wirkung kaum noch zu erkennen sind, so wie der berühmte Flügelschlag eines Schmetterlings in Afrika der in Europa einen Tornado auslöst. Kaum eine Bank, die nicht von dieser Krise betroffen ist. Es stellt sich dabei die Frage: Kam diese Krise denn wirklich so plötzlich und unvorhersehbar? Ist das Risiko das sich aufgrund der schon lange völlig überschuldeten privaten amerikanischen Haushalte ergab nicht schon längst bekannt gewesen? Gab es denn keine Frühwarnindikatoren und kein Frühwarnsystem bei den Banken und Unternehmen die in diese Bereiche investiert haben? Sind nicht besonders die stark betroffenen staatlichen Banken am ehesten durch Basel II dazu verpflichtet gewesen Ihr Eigenkapital dem Risikopotenzial anzupassen? Ist nicht unlängst der großen Unternehmensschieflagen in den 90er Jahren verstärkt auch von staatlicher Seite die Einführung eines umfassenden Risikomanagementsystems für Unternehmen und Banken gefordert worden? Die Finanzwelt ist in Aufruhr. Panik breitet sich aus und es wird nach Schuldigen gesucht. Die Leidtragenden sind die Anleger und die Steuerzahler. Der Aufschwung und damit viele Arbeitsplätze sind gefährdet. Es werden Zahlen genannt die schon erschreckend sind (600 Milliarden Euro) aber nicht einmal im Entferntesten den wirklichen wirtschaftlichen Schaden darstellen, den eine solche Krise mit all seinen Ausläufern nach sich zieht. Es stellt sich jetzt die Frage nach den Ursachen dieser Katastrophe. Politiker und Experten diskutieren schon über mögliche Gründe und Gegensteuerungsmaßnahmen. Plötzlich wird auch bei den staatlichen Banken über das Thema Risiko bzw. Risikomanagement nachgedacht. Ist es denn wirklich nötig, dass Landesbanken in hochbrisanter Anleihen und Immobilienfonds investieren? Die globale Wirtschaft und Finanzwelt wird immer komplexer und unüberschaubarer. Für Unternehmen und Banken bedeutet dies ein immens steigendes Risikopotenzial. Dieses Risikopotenzial ist schon lange nicht mehr mit den üblichen betriebswirtschaftlichen Mitteln, wie zum Beispiel dem Controlling, abzudecken. Das Thema Risikomanagement gewinnt in der Wirtschaftswelt immer mehr an Bedeutung. In der [...]

Das Risikocontrolling in der Immobilienbranche hat in den letzten Jahren deutlich an Wichtigkeit gewonnen. Eine Herausforderung ist es, Markttrends frühzeitig zu erkennen und ihre Auswirkungen auf ein Immobilienportfolio adäquat abzuschätzen. Rupert Späth setzt mittels eines selbstentwickelten Crawlers Daten von zu managenden Objekten ins Verhältnis zu Angeboten aus Immobilienportalen. Außerdem erweitert er die Controllingbasis durch die Übertragung von Daten von Bestandsobjekten und durch Berücksichtigung der Prognose des Mieterverhaltens mittels probabilistischer Simulation. Auf die Aggregation und Interpretation unter besonderer Beachtung der Unternehmensliquidität wird abschließend eingegangen.

Deutschland ist geologisch gesehen ein rohstoffarmes Land. Für die industrielle Produktion bzw. Nachfrage sind in großem Umfang Rohstoffe notwendig, die auf den Weltmärkten frei gehandelt werden. Im Schnitt entstehen durch den Einkauf bei den Produktionsbetrieben in Deutschland 50 Prozent der Kosten. Eine geringe Abweichung der Konditionen bringt unmittelbare Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des gesamten Unternehmens mit sich. Laut einer Umfrage des IW Köln im Jahre 2011 stellen die steigenden und volatilen Rohstoffpreise ein wesentliches Risiko für die deutsche Wirtschaft dar. Stark schwankende Preise entziehen den Unternehmen jede Basis für eine möglichst exakte Planung und Kalkulation sowie verlässliche Ertragsprognosen. Trotz der beschriebenen Bedeutung des Rohstoffmanagements, sind viele Unternehmen wenig im strategischen Rohstoffeinkauf aktiv. Die konventionellen Werkzeuge wie langfristige Lieferverträge, Lagerhaltung oder Weitergabe der Kosten an die Kunden, haben immer noch die Vorreiterstellung gegenüber finanztechnischen Ansätzen, wie Derivaten. In der vorliegenden Arbeit sollen deshalb Finanzinstrumente vorgestellt werden, die das Managen von Rohstoffpreisrisiken verbessern können. Vorher ist allerdings zu klären, in welchem Fachbereich Rohstoffpreissicherung im Unternehmen am besten organisatorisch angesiedelt ist. Ferner sollen die Ansätze zur Analyse des Rohstoffrisikos betrachtet sowie ihre Bedeutung erläutert werden. Das Ziel dieser Studie ist es zu verdeutlichen, dass Unternehmen, welche konsequente Rohstoffpreissicherung betreiben, für Stabilität, Berechenbarkeit und letztendlich den Mehrwert im Einkauf sorgen. Dieses Buch beleuchtet das Thema "Risikomanagement" umfassend, indem es aktuelle Forschungsansätze für Facetten des Risikomanagements präsentiert. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem interkulturellen Ansatz. Dabei werden insbesondere die Länder Deutschland und Österreich sowie die Türkei thematisiert. Die Bedeutung des Risikomanagements nimmt speziell in dem schnelllebigen und vernetzten wirtschaftlichen Umfeld, in dem Unternehmen in der heutigen Zeit agieren, stetig zu. Dabei sind die Anforderungen an das Risikomanagement von Unternehmen weltweit zwar ähnlich, dennoch gibt es beispielsweise aufgrund kultureller Unterschiede auch Abweichungen. Das vorliegende Buch stellt deshalb zeitgemäße Instrumente des unternehmensbezogenen Risikomanagements vor und diskutiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus verschiedenen Perspektiven. Hierdurch werden nicht nur Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Ländern betrachtet, sondern die Besonderheit berücksichtigt, dass viele deutsche und österreichische Unternehmen in der Türkei präsent sind sowie viele Unternehmer in Deutschland und Österreich türkisch-stämmig sind. Das Buch leistet dazu einen wichtigen Beitrag für ein fundiertes Wissen im Bereich Risikomanagement und zeigt die Notwendigkeit auf, sie als wichtigen Bestandteil der Unternehmensführung anzuerkennen. Der multidisziplinären und hochrangigen Autorenschaft gelingt es, den Lesern den Status Quo und die Entwicklungstendenzen des unternehmerischen Risikomanagements zu verdeutlichen.

Interkulturelle Betrachtungen zwischen Deutschland, Österreich und der Türkei  
IT-Risikomanagement mit System

Unternehmenssteuerung im Überblick: Themen und Trends

Erfolgreiche Steuerung der Strategie-, Reputations- und operationellen Risiken

Unternehmenssteuerung - Band 1

## Grundlagen, Methoden, Checklisten und Implementierung Ordnungsrahmen und Handlungsfelder für eine erfolgreiche Steuerung der Unternehmens-IT

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich BWL - Allgemeines, Note: 1,3, Hochschule Albstadt-Sigmaringen; Sigmaringen, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Arbeit ist es, die besondere Relevanz eines funktionierenden Risikomanagements angesichts der veränderten Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie aufzuzeigen. Im zweiten Kapitel erfolgt zunächst eine Erläuterung des Risikobegriffs und der Grundlagen des Risikomanagements, sowie des Risikomanagement-Prozesses in Kapitel 3. In Kapitel 4 wird Bezug auf die aktuelle Situation in der Automobilindustrie genommen, bevor in Kapitel 5 auf ausgewählte aktuelle Risiken in der Automobilindustrie eingegangen wird. In Kapitel 6 werden zunächst einige Methoden und Instrumente des Risikomanagements genannt, zwei Instrumente werden näher betrachtet. Zunächst wird auf die Grundlagen der Balanced Scorecard eingegangen, anschließend wird eine Risiko Balanced Scorecard für den Daimler Konzern konzipiert und das Instrument einer kritischen Würdigung unterzogen. Danach wird zuerst die Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse erläutert, ein Bezug zur Anwendung in der Automobilindustrie hergestellt und eine kritische Würdigung vorgenommen. Im siebten Kapitel folgt eine Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen des Risikomanagements in der Automobilindustrie, bevor im anschließenden Fazit die Arbeit zusammengefasst wird. Die Bedeutung eines funktionierenden Risikomanagements wurde spätestens in der Finanzmarktkrise 2008 aufgezeigt, als Unternehmen jeglicher Branchen und Größenklassen mit gravierenden Problemen bis hin zur Existenzgefährdung gekämpft haben. In den letzten Jahren hat die Relevanz einer systematischen Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken durch das Risikomanagement weiter zugenommen. Aufgrund schneller technologische Veränderungsprozesse, oder ganz neue Risikokategorien, die sich durch Globalisierung und Digitalisierung ergeben, ist der Risikoumfang in Branchen wie der Automobilindustrie in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Hinzu kommt, dass die Branche durch veränderte Mobilitätsnachfragen, den Übergang zu Elektromobilität, Digitalisierung und neue Technologien in der wohl umfangreichsten Neustrukturierung der Geschichte steckt. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist es für die Autohersteller entscheidend, Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken frühzeitig zu identifizieren und einzuschätzen, um das die Unternehmenszukunft zu sichern. „Risikomanagement ist in Versicherungsunternehmen

allgegenwärtig. Neben dem Risikomanagement verbunden mit dem grundsätzlichen Risikoschutzversprechen rückt seit Jahren auch immer stärker das unternehmenseigene Risikomanagement in den Fokus. Höhepunkt dieser Entwicklung ist sicherlich die Einführung von Solvency II zum 1. Januar 2016. Denn nur durch ein ganzheitliches Risikomanagementsystem (Enterprise Risk Management) kann der Unternehmenserfolg langfristig gesichert werden. Dabei ergeben sich Anforderungen an verschiedene Unternehmensfunktionen und an den Risikomanagementprozess mit einer adäquaten Risikobewertung und der Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Das Buch behandelt die relevanten Unternehmensfunktionen unter Corporate Governance Gesichtspunkten und erklärt ausführlich die einzelnen Bestandteile des Risikomanagementprozesses. Ein Schwerpunkt liegt auf versicherungstechnischen und kapitalanlagerelevanten Risiken, wobei die mögliche Risikobewertung mit Hilfe eines Datenmodells beispielhaft für eine Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen nachvollzogen wird. Das Buch vermittelt ein vertieftes Verständnis über das Risikomanagement in Versicherungsunternehmen. Es richtet sich an Studierende der Versicherungswissenschaften und an alle Interessierte aus der Praxis.

Die Autorin zeigt Wege zu einer Risikomanagement-Beratung auf und entwickelt ein Modell zur Quantifizierung des Bonitätsrisikos, das alle wesentlichen Einflussfaktoren einbezieht.

Mit der Zunahme der Bedeutung des Risikomanagements ist zugleich eine Tendenz spürbar, Aufgaben des Risikomanagements in den Unternehmen nicht mehr allein einer Organisationseinheit „Risikomanagement“ institutionell zuzuordnen, sondern Risikomanagement als ein im Rahmen der gesamten Unternehmensstruktur hierarchisch organisiertes System zu begreifen und zu implementieren. Große und mittelgroße Unternehmen verfügen bereits über ein mehr oder weniger gut ausgebautes und funktionierendes System des Risikomanagements. Kleine und mittlere Unternehmen weisen dazu jedoch enorme Defizite auf. Es ist daher von besonderer Tragweite, insbesondere „Nicht-Risikomanager“ einerseits mit einem qualifizierten Basiswissen zum Risikomanagement auszustatten und andererseits auf allen Führungsebenen und in allen Fachbereichen eine höhere Sensibilisierung für potenzielle und aktuelle Unternehmensrisiken zu erreichen.

Erfolgreiches Risikomanagement mit COSO ERM  
Risikomanagement in Unternehmen  
Konzeption, Implementierung und Überprüfung  
Risikomanagement im Mittelstand



Elemente eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems

Unternehmensrisiko Klimawandel

Herausforderung Risikomanagement

Das Buch stellt ein unternehmerisches Klimarisiko-

Managementkonzept vor (Corporate Climate Risk Management -

CCRM), welches Unternehmen darin unterstützen soll, die durch den Klimawandel verursachten Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu managen und auf diese Weise den Geschäftserfolg langfristig zu sichern. Es richtet sich an Dozenten und Studenten mit dem Schwerpunkt Management sowie an Fach- und Führungskräfte in Unternehmen, verantwortlich für Nachhaltigkeitsmanagement.

Die Autoren geben einen Überblick über die Analyse und Steuerung von Kredit- und Marktrisiken sowie über die

versicherungstechnischen und operationellen Risiken in

Versicherungsunternehmen. Sie erläutern, welche Instrumente und Methoden für ein effizientes Risikomanagement in diesem Bereich

notwendig sind. Im Zentrum des Buches steht die Darstellung

neuer Methoden wie Asset Liability Managements oder Dynamische Finanzanalyse (DFA). Zahlreiche Beispiele und Checklisten

erleichtern die Umsetzung in die Praxis. Die 3., aktualisierte

Auflage wird hinsichtlich Struktur und der Inhalte rund um die Regulierungsthemen komplett überarbeitet.

Das Prozessmanagement mit seinen vielfältigen Aspekten ist

mittlerweile in vielen Unternehmen ein fester Bestandteil der Organisationsgestaltung. Das vorliegende Buch liefert nicht nur

Erläuterungen, „was“ in den vorgestellten Facetten des

Prozessmanagements getan werden soll, sondern auch konkrete

Schritte, Empfehlungen und Beispiele, „wie“ es effektiv und

effizient umgesetzt werden kann. Im Buch sind Erfahrungen aus

vielen Praxisjahren festgehalten, die es zu einem nützlichen

Hilfsmittel und Impulsgeber machen. Die Autoren liefern

Antworten auf Fragen, wie bspw. „Wie erstelle ich eine gute

Prozesslandkarte?“, „Wie identifiziere und etabliere ich die

Prozessverantwortung für einen Prozess?“, „Wie integriere ich

Compliance-Anforderungen in das Prozessmanagement?“ oder „Wie

ermittle ich den Personalbedarf für einen bestimmten Prozess?“.

Über diese Gestaltungsfragen hinaus ist das Prozessmanagement

heute in den Führungsebenen als Managementansatz angekommen.

Auch in diesem Umfeld liefert das Werk einen hilfreichen

Beitrag. Es zeigt, wie das Prozessmanagement mit anderen

etablierten Managementansätzen zu einem sinnvollen Ganzen für

eine umsichtige Planung, Umsetzung und Steuerung integriert

werden kann. Die vorgestellten Themen sind insbesondere für

Unternehmen bzw. Organisationen interessant, die in Bezug auf

ihren umgesetzten Prozessmanagement-Ansatz einen mittleren bis

höheren Reifegrad besitzen. Das Buch wurde mit der Zielsetzung

zum Einsatz in der unternehmerischen Praxis geschrieben. Es kann darüber hinaus auch in der anwendungsorientierten Ausbildung zum Thema Prozessmanagement eingesetzt werden.

Der Leser erhält einen umfassenden Einblick in Arten industrieller Risiken, Instrumente zur Bemessung und Ansätze zum Management industrieller Risiken. "Herausforderung Risikomanagement" weist dazu zahlreiche branchen- und risikoartenspezifische Lösungsvorschläge auf.

Praxisorientiertes Management von Informationssicherheits-, IT- und Cyber-Risiken

Corporate Risk Management

Risikomanagement- und Überwachungssystem nach KonTraG

Prozess, Instrumente, Träger

Der Konzerndatenschutzbeauftragte

Eine Analyse der rechtlichen und praktischen Bedeutung

Risikomanagement in Versicherungsunternehmen

Die Konsequenz der Wirtschaftsskandale zu Beginn dieses Jahrtausends war - national wie auch international - die Implementierung von Richtlinien (Corporate-Governance-Kodizes, Sarbanes-Oxley-Act, 8. EU-Richtlinie); letztere wurde in Österreich mit dem Unternehmensrechts-Änderungsgesetz (URÄG 2008) in nationales Recht umgesetzt. All diese Regularien verstärkten die Bedeutung eines funktionierenden Internen Kontrollsystems. Diesem Trend Rechnung tragend hat das Institut für Interne Revision Österreich, das im Jahre 2004 erstmals aufgelegte Standardwerk „Die Interne Revision aus Sicht der Internen Revision“ aktualisiert und mit praxiserprobten Checklisten und Prüfleitfäden ergänzt. Die Neuauflage enthält zunächst eine umfassende Darstellung des Internen Kontrollsystems (IKS) aus Sicht der Internen Revision. Als Neuerung bietet der zweite Teil praxiserprobte Checklisten und Prüfleitfäden, die als Unterstützung für die tägliche Arbeit der Internen Revisionen, aber auch als Orientierung für die Einführung und Ausgestaltung eines sinnvollen Internen Kontrollsystems dienen können. Deutschland ist geologisch gesehen ein rohstoffarmes Land. Für die industrielle Produktion bzw. Nachfrage sind in großem Umfang Rohstoffe notwendig, die auf den Weltmärkten frei gehandelt werden. Die globalen Rohstoffreserven sind nicht infinit und eine schnell wachsende Weltbevölkerung und eine dadurch gleichzeitig wachsende Nachfrage nach Gütern haben zur Folge, dass die meisten Rohstoffe als knappes Gut behandelt werden. Laut einer im Jahre 2011 durchgeführten Studie der Commerzbank beziehen drei Viertel der befragten mittelständischen Unternehmen Rohstoffe oder rohstoffintensive Vorprodukte. Laut einer Umfrage des IW Köln im Jahre 2011 stellen die steigenden und volatilen Rohstoffpreise ein wesentliches Risiko für die deutsche Wirtschaft dar. Stark schwankende Preise entziehen den Unternehmen jede Basis für eine möglichst exakte Planung und Kalkulation sowie verlässliche Ertragsprognosen. Außerdem haben diese bei einem hohen Anteil der Rohstoffe an der Wertschöpfung im Unternehmen, gravierende Auswirkungen auf die Ertragslage, da die Mehrkosten bei steigenden Einkaufspreisen oder Mindererlöse bei fallenden Verkaufspreisen nicht

kompensiert werden können. In der vorliegenden Arbeit sollen deshalb Finanzinstrumente vorgestellt werden, die das Managen von Rohstoffpreisrisiken verbessern können.

Akademische Arbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich BWL - Unternehmensführung, Management, Organisation, Note: 2,0, Karl-Franzens-Universität Graz, Sprache: Deutsch, Abstract: Neben den risikobedingten Erfordernissen zur Institutionalisierung eines Risikomanagements erweist sich auch die politische und regulatorische Komponente als nicht vernachlässigbar. In Zeiten stark steigender Primärenergieträgerkosten und den damit korrelierenden Strompreissteigerungen nimmt das Risiko staatlicher bzw. EU-weiter Eingriffe zur Regulierung dieser Strompreise immer stärker zu. Diese Eingriffe führen dazu, dass das Geschäftsergebnis eines Stromhandelsunternehmens einer sehr starken Unsicherheit und Schwankungsbreite unterworfen ist, was die Notwendigkeit eines unternehmensweiten Risikomanagements nur noch verstärkt. Aus dem Inhalt: Notwendigkeit des Risikomanagements, Rahmenbedingungen für das Risikomanagement, Risikobegriff, Risikomanagementprozess

Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich BWL - Unternehmensführung, Management, Organisation, , Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser schriftlichen Ausarbeitung soll aufgezeigt werden welche verschiedenen Varianten für die Zusammenarbeit zwischen Risikomanagement und Balanced Scorecard für Unternehmen entwickelt wurden. Zudem soll deutlich gemacht werden, welche Stärken und Schwächen diese Varianten haben. Heutzutage wird es als Unternehmer immer wichtiger, richtige Entscheidungen für die Zukunft des Unternehmens zu treffen. Zur Strategie- und Visionsplanung wurde die Balanced Scorecard entwickelt. Zusätzlich zu der Strategie- und Visionsplanung müssen ebenfalls Möglichkeiten und Risiken abgewägt werden. Es ist notwendig ein Risikomanagementsystem in das eigene Unternehmen einzuführen. Um eine effiziente und erfolgreiche Implementierung zu gewährleisten bietet es sich an das System mit dem bereits bestehenden Führungssystem zu verbinden. Hierzu wurde die Risk Enhanced Balanced Scorecard entwickelt, welche eine Balanced Scorecard verbunden mit einem Risikomanagement ist. Um eine Einführung in die Risk Enhanced Balanced Scorecard zu geben, werden zuerst das Risikomanagement und die Balanced Scorecard als die zwei grundlegenden Systeme der REBS beschrieben. Danach wird aufgezeigt welche Gemeinsamkeiten zwischen diesen beiden Systemen bestehen und warum es deshalb Sinn macht sie zu verbinden. In der folgenden Untersuchung werden die vier Grundvarianten der REBS und die darauf entwickelte Risk Enhanced Balanced Scorecard von Broetzmann und Oehler erklärt und analysiert. Zum Schluss werden die aufgezeigten Implementierungsvarianten nach bestimmten Kriterien bewertet, die zu einer erfolgreichen Umsetzung erforderlich sind.

Identifikation, Quantifizierung und wirtschaftliche Steuerung  
Identifizierung, Bewertung und Steuerung  
Erfolgsfaktoren und praktische Umsetzung  
IT-Risikomanagement  
Risiken beherrschen und Chancen erkennen

Risiken managen und Chancen strategisch nutzen

Die Einrichtung Moderner Interner Kontrollsysteme in Unternehmen Mit Us-amerikanischem Listing

COSO ERM: Sicherheit für Sie - Mehrwert für Ihr Unternehmen!

Fehlentwicklungen vorbeugen, strafrechtliche Konsequenzen vermeiden - die Steuerung von Risiken ist für Unternehmen heute unumstrittene Notwendigkeit. Wie aber gestalten Sie ein gutes Risikomanagement? Erstmals in deutscher Sprache stellt Ihnen Christian Brünger die Umsetzung des anerkannten Standards COSO ERM in der betrieblichen Praxis vor. Know-how, mit dem Sie - Risiken effizient messen und überwachen, - ein unternehmensweites Risikomanagement-System einrichten - im Mittelstand wie auch in größeren Betrieben, - gesetzliche Vorgaben wie SOX und BilMoG effektiv erfüllen. Vom Zielsetzungsprozess über die Risikohandhabung bis zu Kontrollaktivitäten: ein umfassender und mit vielen Beispielen verständlicher Leitfaden für die Praxis!

Die Liberalisierungsschritte der Europäischen Kommission haben Veränderungen in den Handlungsweisen, Strategien und Einschätzungen der europäischen Stromhandelsunternehmen ausgelöst, um den neu aufgetretenen Risiken entlang der Stromhandelswertschöpfungskette Herr zu werden. Das Management der Marktpreis- und Kreditrisiken steht nach wie vor im Fokus aller europäischen Stromhandelsunternehmen und ist noch immer keine Routineangelegenheit. Stark gestiegene Rohstoffpreise, weitere Einschnitte der EU-Regulierer sowie die Einführung des Emissionshandels stellen die europäischen Stromhändler immer wieder vor neue Aufgaben. Diese Studie zeigt, dass die Qualität und die Möglichkeiten des Risikomanagements sowohl von der risikopolitischen Ausrichtung sowie der Umsatzstärke der Unternehmen abhängen. In welche Richtung sich das Risikomanagement im Stromgroßhandel in den nächsten Jahren entwickelt, hängt von verschiedensten Faktoren ab. Die geplanten regulatorischen Eingriffe zur Schaffung eines besseren und transparenteren Wettbewerbes, notwendige Investitionen in neue Kraftwerkskapazitäten, die umweltpolitischen Ziele um Kyoto sowie die steigenden Primärenergiepreise lassen in den nächsten Jahren stark steigende Strompreise in Europa erwarten. Dadurch werden die Stromhandelsunternehmen mit ständig neuen Risiken konfrontiert, denen mittels geeignetem Risikomanagement entgegengetreten werden muss. Richtung vorgeben, Schwerpunkte setzen, Umsetzung vorantreiben: Mit klarer Strategie den Finanzbereich voranbringen Konjunkturelle Schwankungen, volatile Märkte und damit verbundene Unsicherheiten verändern zunehmend das Aufgabengebiet der Unternehmenssteuerung. Um diesen Bereich für zukünftige Herausforderungen zu wappnen, ist eine permanente Neuorientierung erforderlich. Nur wer eine klare Vorstellung davon hat, was er übermorgen erreichen möchte, kann zielgerichtet darauf zusteuern. Aber was sind die wichtigsten Themen, und wie sind sie zu priorisieren? Wie lassen sie sich schnell und effizient umsetzen? Das vorliegende Buch greift Themen und Lösungsansätze für die Unternehmenssteuerung auf.

In 10 Schritten zu einem Unternehmensweiten Risikomanagement. Die

vorliegende Masterarbeit beinhaltet eine Fallstudie die die theoretischen Erkenntnisse zum Thema, im praktischen Umfeld eines Beispielunternehmens, in Österreich untersucht. Das Ergebnis ist ein Konzept zur Umsetzung des Unternehmensweiten Risikomanagements in einem KMU (Kleinstunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen). Obwohl ein integriertes Risikomanagementsystem Unternehmen in die Lage versetzt, die eigenen Kernrisiken zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Bewältigungsstrategien und Maßnahmen zu steuern, findet es bei KMUs noch wenig Gehör. Ein weiteres starkes Argument zur Implementierung ist die langfristige Sicherung der Unternehmensziele.\*\*\*\*\*10 steps to an Enterprise Risk Management. This master thesis contains a case study which examines the theoretical findings on the topic in the practical environment of a sample company in Austria. The result is an approach for implementing an enterprise risk management in SMEs (small and medium-sized enterprises). Although an integrated risk management system enables companies to identify, assess and control their own core risks including appropriate risk mitigation strategies, it is not widely heard by SMEs. Another strong argument is the long-term protection of the business objectives. Die Risk Enhanced Balanced Scorehand als Risikomanagementsystem für Unternehmen. Eine Analyse der Stärken und Schwächen der möglichen Varianten

Finanzinstrumente für das Management von Rohstoffpreisrisiken

Impulse für aktuelle und wiederkehrende Themen

Umfassendes Risikomanagement im Krankenhaus

Von regulatorischen Vorgaben zum nachhaltigen Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem aus der Sicht der Internen Revision

Frühaufklärungssystem für Immobilienportfolios

Oliver Prokein stellt ein einperiodiges und ein mehrperiodiges Modell zur Steuerung solcher IT-Risiken vor. Beide Modelle erlauben unter Berücksichtigung von Risiko- und Budgetlimiten eine Wirtschaftlichkeitsanalyse von Investitionen in technische und nicht-technische Steuerungsmaßnahmen.

Inhaltsangabe: Einleitung: Die zunehmende Globalisierung der Absatz- und Faktormärkte, der stetig wachsende Wettbewerbsdruck sowie das immer komplexer gewordene Unternehmensumfeld prägen entscheidend das Geschäftsgeschehen des 21. Jahrhunderts. Zudem hat das Informationszeitalter, welches durch leistungsfähigere und schnelllebigere Informations- und Kommunikationstechnologien gekennzeichnet ist, Einzug gehalten, weshalb heutzutage die Marktteilnehmer immer stärker zur Steigerung der eigenen Reaktions- und Anpassungsfähigkeit gezwungen sind. Demzufolge führten die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte dazu, dass Unternehmen unter einem immer höheren Zeitdruck komplexere Entscheidungen treffen mussten. Gleichzeitig haben sich die Konsequenzen falscher Entscheidungen zunehmend verschärft. Hinzu kommen auch die auf nationaler und europäischer Ebene erlassenen Gesetzgebungen. An dieser Stelle ist das Gesetz zur Kontrolle

und Transparenz im Unternehmensbereich, das Publizitätsgesetz, die internationalen Prüfungsstandards sowie die strengen Richtlinien des zweiten Baseler Akkords, als einige der wesentlichen Änderungen bzw. Neuerungen, zu nennen. Nicht zuletzt stellt der seit mehreren Monaten durch die Finanzmarktkrise ausgelöste Konjunkturabschwung die mittelständischen Unternehmen in Deutschland vor weitere, noch härtere Herausforderungen. Die veränderten, zum Teil verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bergen für die KMU zahlreiche Gefahren, denen die Unternehmen durch neue, flexible Strategien begegnen müssen, um somit die eigene Existenz aufrecht zu erhalten. Die genannten Entwicklungen spiegeln sich in den jüngst gestiegenen Insolvenzzahlen wieder, nachdem noch in den Vorjahren ein rückläufiger Trend zu beobachten war. So wurden im Laufe des Jahres 2008 rund 29.800 (VJ: 29.150) Unternehmensinsolvenzen in Deutschland registriert. Dies entspricht zwar einem marginalen Zuwachs von etwa 2,2 %, in 2009 erwartet man jedoch, infolge des anhaltenden globalen Abschwungs, einen weitaus größeren Anstieg der Unternehmenspleiten. Hierbei wird ein unzureichendes bzw. fehlendes Risikomanagement bereits lange vor der aktuellen Wirtschaftskrise als einer der entscheidenden Gründe für steigende Insolvenzzahlen der mittelständischen Unternehmen gesehen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Öffentlichkeit und vor allem der Gesetzgeber bereits seit einigen Jahren mit dem Thema Risikomanagement verstärkt auseinandergesetzt. Infolge dessen [...]

Risiken kontrollieren - Chancen nutzen Immer mehr Unternehmen benötigen Risikomanagement nicht nur zur Erfüllung von gesetzlichen Anforderungen, sondern auch zur Erweiterung und Verbesserung ihres Führungs- und Steuerungsinstrumentariums. Doch was ist bei dessen Einführung und Umsetzung zu beachten? Die Risk-Management-Experten Karin Exner und Raoul Ruthner geben einen fundierten Überblick über aktuelle Methoden, gesetzliche Rahmenbedingungen sowie geeignete Software und zeigen, wie bei der Integration von Risikomanagement in das Führungssystem eines Unternehmens vorzugehen ist. Kernthemen des Buches sind: Risikoidentifikation, -bewertung, -aggregation und -steuerung, Risikoberichterstattung Einführung und organisatorische Umsetzung des Risikomanagementsystems Gestaltung der Schnittstellen zwischen Risikomanagement, Unternehmensstrategie und Controlling Risikokultur als Erfolgsfaktor für effektives Risikomanagement Einsatz von Risikomanagement-Software Umfassendes Risikomanagement betrachtet das medizinische Risikomanagement nicht getrennt von den betriebswirtschaftlichen und juristischen Risikojustierungen, sondern in Wechselwirkung

zueinander und übergreifend. Umfassendes Risikomanagement verknüpft in einem Unternehmenskonzept die medizinischen mit den nicht-medizinischen Risiken, um somit strategische und operative, interne und externe, quantitative und qualitative Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern. Das schließt auch die konkrete Bewältigung von eingetretenen Risiken (Business Continuity Management) mit ein. Auf der Patientenseite gehören die aktive Gesundheitsbildung ebenso zum Risikomanagement wie das wichtige Instrument des Risikodialogs zur Vermeidung oder Minimierung von Patientenklagen. Gegenüber den Mitarbeitern sind alle Maßnahmen zur Arbeitssicherheit wie auch zur Minimierung von Personalrisiken Bestandteil eines umfassenden Risikomanagements. Das neue Praxishandbuch vermittelt die zentralen Ansätze, Methoden und Instrumente des Risikomanagements im Krankenhaus sowie deren praktische Anwendung: sowohl für einzelne Bereiche als auch zur Umsetzung in einem Unternehmensgesamtkonzept.

IT-Governance

Leitfaden zur Etablierung

Unternehmensweites Risikomanagement als Führungsaufgabe  
Grundlagen und praktische Anwendung in der Unternehmens-IT.

Geeignet als Vorbereitung auf die ISACA-Prüfungen: COBIT  
Foundation, IT-Governance & IT-Compliance Practitioner, IT-  
Governance-Manager, IT-Compliance-Manager, CGEIT

Wettbewerbsvorteil Risikomanagement

Risikomanagement im Stromgroßhandel

Praxisorientiertes IT-Risikomanagement